

4. Fastensonntag B

Die **Psychologin Kimberlee Weaver** stellte 2007 nacheinander groß angelegten **Versuchsreihe** fest:

Wenn **in einer Gruppe**, einem Team, einem Meeting **3 Personen** hintereinander **dieselbe Meinung vertreten**, nachdrücklich und scheinbar unabhängig voneinander: dann **schließen sich die anderen ihnen an – fast immer**.

Und selbst wenn **dieselbe Person 3x hintereinander dieselbe Meinung** vertritt, erreicht sie dadurch zu **90% denselben Effekt**.

Und wenn sie dieselbe Geschichte 3x erzählt, glaubt man ihr – und die **kann durchaus unsinnig sein**

Natürlich ist der **Effekt am stärksten**, wenn das Gesagte den **Vorurteilen der Gruppe** entspricht: also es ist **leichter**, etwa einen **afghanischen Jugendlichen anzuschwärzen ... als den Armin Assinger**

... **aber wer weiß**, wenn ich jetzt aber weiß, ganz genau weiß, aus **unzweifelhafter Quelle**: Der **kann gar nicht Schifahren! Der Assinger!**
Das war immer ein **Double**, das da gefahren ist...

Wir **wissen** inzwischen **zur Genüge**, was **fake news**, gezielt verbreitete Lügen, **erfundene Anschuldigungen** so alles anrichten können.

Im **Privaten** wie in der **Weltpolitik**.

Der **Wert der Wahrheit** wird uns **heute wieder besonders bewusst**, wo oft selbst der **unfassbarste Unsinn 1000fach geglaubt** wird – und mit welcher Vehemenz!

Und **am liebsten glauben wir** heute, dass irgendwelche **bösen Gruppen** sich gegen uns **verschwören, und ausbeuten** – uns, die armen Opfer

Nur zu blöd, dass das **manchmal ja auch stimmt**, wenn ich auch meist nicht so an geplante Verschwörungen **glaube, eher an smarte Typen**, die schnell sich bietende **Gelegenheiten ausnützen** ... in GB gerade durch die Folgen des **Brexit** schwerreich werden

Wir sind auf die Wahrheit angewiesen, um uns **orientieren** zu können, gute **Entscheidungen** treffen zu können, um wirklich **Böses zu entlarven** – und **Gutes unterstützen** zu können. Um wirkliche **Gefahren zu erkennen** – und auf **Angstmache nicht herein zu fallen...** ... **besonders** wenn sie sich gegen **Minderheiten und Schwache** richtet

Jesus warnt vor allen, die Finsternis, Verschleierung, Lügen verbreiten und die **Wahrheit vernebeln**.

Daran hat sich **nichts geändert**.

Wir brauchen die Wahrheit -

aber wir sind **stets auch in Gefahr**, auf Lügen **hereinzufallen**, sie **weiter zu verbreiten**, was zu Ungerechtigkeit, Spaltung, Gewalt führen kann.

Wir brauchen die Wahrheit der Fakten -

Aber wir sind auch selbst für sie **verantwortlich**

In diesem unbestechlichen **Ringem um Wahrheit** haben wir einen starken **Verbündeten: die Aufklärung ...**

... **ganz anders aber**, wenn es um die **Wahrheit unseres Glaubens** geht
Damit kann der naturwissenschaftlich geprägte Eifer der **Aufklärung wenig anfangen**.

Seit weit mehr als 200 Jahren
ist **Glaube** zu einem **Gegenbegriff von Wissen** geworden.
Glaubensfragen sind aus dieser Sicht **unsinnige Fragen**,
weil es auf sie **keine Antworten** geben kann.
Und mit dieser Herausforderung müssen wir **bis heute** leben...

Martin Buber erzählt eine Begegnung um 1800:

Ein junger aufgeklärter Mann kam zu **Rabbi Levi Jizchak von Berditschew**,
um mit ihm zu diskutieren,
ihm die **Rückständigkeit seines Glaubens** vor Augen zu führen.

Als er die Stube des Rabbis betrat, sah ihn der nur flüchtig an und sagte:
„Vielleicht aber ist es ja wahr.“

Der junge Intellektuelle nahm vergebens all sein Selbstbewusstsein zusammen,
aber es **schlotterten ihm die Knie**,
so furchtbar baute sich sein schlichter Spruch vor ihm auf.

Rabbi Levi Jizchak aber wandte sich ihm nun völlig zu und sprach ihn gelassen an:
„Mein Sohn, die Großen unseres Glaubens, mit denen du gestritten hast,
haben ihre Worte an dich verschwendet, **du hast**, als du gingst, **darüber gelacht**.
Sie haben dir Gott und sein Reich nicht auf den Tisch legen können,
und auch ich kann es nicht.
Aber, mein Sohn, **bedenke, vielleicht ist es wahr.**“

Der Aufklärer bot all seine innerste Kraft zur Entgegnung auf;
aber dieses „Vielleicht“ brach seine Selbstsicherheit und seinen Widerstand.

Der aufgeklärte Naturwissenschaftler **ringt mit der Natur**,
er will sie **verstehen, beherrschen**, sich **dienstbar machen**.

Aber in meiner Suche nach Glauben **kann ich selbst nie die Initiative ergreifen**.
Ich **bin da auf der Spur von etwas**, das **mir gegeben** wird.
Ich gehe dem nach, das mich einnimmt, **sich mir zeigt**, von mir Besitz ergreift:

Die **Musik** eines Konzertes, die **Schönheit** einer Landschaft,
eine aufrüttelnde **Begegnung**,
die **Geburt** eines Kindes oder auch der **Tod** eines Menschen
können uns im Inneren erschüttern und verändern, sind uns **„eine Offenbarung“**.

Oder auch das **Überleben eines** für andere **tödlichen Verkehrsunfalles**
und die notwendige **Neuorientierung** der wichtigsten Lebenspläne
können die **Wahrheit unseres Glaubens aufleuchten** lassen.
... **Franz Welser-Möst**, Dirigent von Weltrang, hat das so erfahren.

Nicht so, dass ich diese Wahrheit anderen **einreden oder gar beweisen** könnte,
vielleicht ich kann ihrem **Blick eine neue Richtung geben** – vielleicht
... dieses mächtige ‚Vielleicht‘, das dir dann nicht mehr aus dem Sinn geht...
das du nicht mehr wegschieben kannst.

Da ist auf einmal ein Riss – im fest betonierten Weltbild...
und wir wissen: Dieser riss ist stärker als der Beton...

Diese Wahrheit kannst du nicht erobern, dich nicht auf ihr **ausruhen**.
Sie anderen nicht reindrücken
aber du kannst dich auf sie einlassen, **in sie fallen lassen**...
... und spürst **als bisher Unterdrückte neue Kraft**

... als notorisch **unsicherer Mensch Ermutigung**

... **siehst klarer auf dein Leben**, das du bisher nicht verstanden hast.

Um diese **Rolle zu besetzen**, die des **Rabbi, als Regisseur**, überleg dir das gut, davon hängt alles ab,

wer das spielen kann?

Wie der dieses ‚Vielleicht‘ **ausspricht, verkörpert**, zur Welt bringt.

Wer das... also diesen Blick, wie er **aufblickt**, die Augen, wie die **aufleuchten**...

... ganz wenig nur, **du kannst es übersehen**.

Der **junge Mann hat es nicht übersehen**, überhört.

Hört er es **auch in sich?**

Vielleicht schon sehr bald ... vielleicht!